

Strafanzeige wegen Prozessmanipulation, Verleitung zur Falschaussage, psychischer Nötigung u. a.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist **Christian Reimer**, geboren am 27.12.1976 in Berlin, wohnhaft in der Wittenberger Str. 91, 12689 Berlin.

Ich erstatte hiermit **Strafanzeige gegen Herrn Lothar Kießler**, geboren am 14.11.1957 in Kölleda, wohnhaft in der Wörlitzer Straße 2, 12689 Berlin, wegen des dringenden Verdachts auf:

- **§ 258 StGB – Strafvereitelung / Prozessmanipulation**
- **§ 160 StGB – Verleitung zur Falschaussage**
- **§ 154 StGB – Meineid**
- **§ 153 StGB mittelbare Falschaussage**
- sowie möglicher Verstöße gegen
 - § 267 StGB – Urkundenfälschung
 - § 240 StGB – Nötigung

1. Sachverhalt

Herr Kießler ist der Vater meiner Ex-Frau, Gabi Reimer (geb. Kießler). Nach meiner festen Überzeugung hat er seit Beginn unserer Trennung und insbesondere während des laufenden familiengerichtlichen Verfahrens seine Tochter systematisch unter Druck gesetzt, manipuliert und in ihrem Namen Schriftsätze verfasst bzw. verfassen lassen.

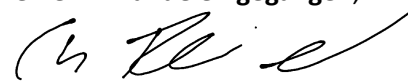
Bereits der **erste Schriftsatz im Gewaltschutzverfahren** wies eine Wortwahl und Argumentation auf, die **nicht der Sprache meiner Ex-Frau entspricht** – etwas, das auch mehrere enge Vertraute bestätigten. Ich kenne Gabis Art zu schreiben sehr gut und war bei vielen Formulierungen sicher, dass sie nicht von ihr stammen konnten.

Hinzu kommen teils absurde und **juristisch unzutreffende Begriffe wie „whatsapp-Imv-meldung via WhatsApp“**, die ganz offensichtlich konstruiert wurden – aus meiner Sicht in der Absicht, mich zu kriminalisieren und Gabi in eine Rolle zu drängen, die sie selbst nie gewählt hätte.

2. Manipulation, Fälschung und emotionale Ausnutzung

Ich möchte ausdrücklich klarstellen, dass die Strafanzeigen, die im Zusammenhang mit meiner Person stehen, nicht das Ergebnis eines irrationalen Verhaltens oder einer Feindseligkeit gegenüber meiner Ex-Frau sind – ganz im Gegenteil: Sie waren eine Reaktion auf eine Situation, die mich über viele Wochen hinweg psychisch extrem belastet und zutiefst verletzt hat. Ich habe mehrfach schriftlich auf die gegen mich erhobenen Vorwürfe reagiert, mich ausführlich zu jedem einzelnen Punkt geäußert, Zusammenhänge erklärt, Beweise geliefert und darum gebeten, auf meine Stellungnahmen inhaltlich einzugehen.

Stattdessen erhielt ich regelmäßig Antworten, deren Stil, Formulierung und juristischer Aufbau klar erkennen ließen, dass sie nicht von meiner Ex-Frau stammten, sondern vom Vater – einem ehemaligen Polizeibeamten. In diesen Antworten wurde **nicht auf meine Einwände eingegangen**,



sondern lediglich neue Vorwürfe in den Raum gestellt – verbunden mit der wiederholten Forderung nach Sanktionen gegen mich. Dieses Muster zog sich **durch sämtliche Schreiben**: ignorieren, provozieren, eskalieren.

Wie soll man sich in so einer Situation fühlen? Ich habe immer wieder gespürt, dass ich nicht gegen meine Ex-Frau kämpfe, sondern gegen ihren Vater – der offenbar von Beginn an versucht hat, durch gezielte Einflussnahme nicht nur die Beziehung zu zerstören, sondern mich auch juristisch und psychisch zu zermürben. Ich fühlte mich dadurch in die Enge getrieben, provoziert, sprachlos gemacht – in einem Zustand tiefer Ohnmacht, weil ich die dringend notwendigen Antworten, die ich gebraucht hätte, nie von ihr erhalten habe.

Viele meiner Reaktionen waren – in der Rückschau betrachtet – Ausdruck reiner **Verzweiflung und Notwehr**, entstanden aus dem Gefühl, dass der einzige Mensch, mit dem man eigentlich noch offen reden müsste, mundtot gemacht wurde oder sich selbst nicht mehr in der Lage sah, etwas zu sagen. Wenn man die Wahrheit sucht – nicht um jemanden zu beschuldigen, sondern um abschließen zu können – und stattdessen über Wochen ignoriert, verletzt und provoziert wird, entsteht ein massiver emotionaler Druck.

Ich wäre der Erste gewesen, der akzeptiert hätte, wenn ein Arzt oder Richter erklärt hätte, dass meine Ex-Frau aufgrund ihrer psychischen oder gesundheitlichen Verfassung nicht (mehr) prozessfähig sei. Damit hätte ich umgehen können – denn dann wäre zumindest **Klarheit** entstanden. Aber was hier passiert, ist eine gezielte Manipulation eines Prozesses durch eine dritte Person, die offenbar bewusst jede Chance auf eine faire und klärende Auseinandersetzung zerstört hat. Und das nicht nur mir gegenüber – sondern auch zum Schaden meiner Ex-Frau selbst.

Ich stehe deshalb heute hier – nicht als Täter, sondern als jemand, der über Monate hinweg systematisch gedemütigt, provoziert und instrumentalisiert wurde. Ich möchte endlich Gerechtigkeit – nicht durch Rache, sondern durch Klarheit, Wahrheit und die Anerkennung dessen, was wirklich passiert ist.

Ich möchte betonen, dass ich diese Situation niemals auf juristische Eskalation hätte treiben wollen. Ich habe auf Dialog gehofft, auf einen gemeinsamen Weg, Dinge zu klären. Was ich stattdessen erhielt, war systematische Zerstörung meines Vertrauens – nicht durch meine Ex-Frau, sondern durch den Vater, der hinter allem steht und dessen Ziel offenbar nie Aufklärung, sondern Kontrolle und Zerstörung war.

Besonders auffällig war für mich, dass viele der Schriftsätze, die angeblich von meiner Ex-Frau stammen sollen, **nicht in ihrer Umgangssprache und Ausdrucksweise** verfasst wurden und klar und deutlich nach Ihrem Vater klingen. Ich kenne sie. Ich habe sie bei wichtigen Schreiben begleitet, habe ihre Sorgen gesehen, ihre Unsicherheiten gespürt – und genau deshalb war mir sofort klar, dass die Aussagen nicht von ihr stammen können.

Aussagen wie „die ganze Familie steht hinter ihr“ trafen nie zu. Ganz im Gegenteil: Der familiäre Rückhalt war brüchig, konflikthaft!

Diese Aussagen dienten aus meiner Sicht **allein der Provokation** – nicht nur gegenüber mir, sondern auch gegenüber dem Gericht. Und genau das hat auch bei mir Reaktionen ausgelöst, die wiederum als angebliche „Verstöße“ im Gewaltschutzverfahren verwendet wurden. Ich sehe heute klarer als je zuvor: **Herr Kießler hat durch seine Schreiben eine Eskalation provoziert, kalkuliert und gezielt gegen mich eingesetzt** und mich so in eine Art Notwehr Situation gebracht, in der ich mich einfach gegen einige Aussagen auch zur Wehr setzen musste!.



3. Substanzmittelmissbrauch & therapeutische Notwendigkeit

Herr Kießler war über den Zustand seiner Tochter – insbesondere im Hinblick auf Ihren **Substanzmittelmissbrauch (Alkohol, Amphetamine)** – frühzeitig informiert. Dennoch **unterließ er jede Hilfeleistung**, nutzte aber ihre gesundheitlich kritische Lage wiederholt aus, um über sie Kontrolle zu behalten.

Ich möchte hiermit betonen, dass der **Substanzmittelmissbrauch meiner Ex-Frau keine bloße Vermutung** ist, sondern über viele Monate hinweg mein tägliches Thema. Ich sagte immer wieder zu ihr, dass sie **unter Einfluss von Amphetaminen** zur Arbeit ging – und umgekehrt nur deshalb arbeitete, **um sich diese Drogen leisten zu können und wollte schon sehr lange das dies endlich ein Ende hat!**

Ich habe immer wieder um Hilfe gebeten. Ich wollte, dass sie eine Therapie beginnt – nicht, um sie unter Druck zu setzen, sondern weil ich sie liebe. Ich habe ihr die Hand gereicht, bis zuletzt gehofft, dass wir gemeinsam aus diesem dunklen Strudel herauskommen.

Was mich am meisten erschüttert, ist die Erkenntnis, dass **ihr Vater genau diese Notsituation ausgenutzt hat**. Er wusste um ihren Zustand – er war sogar Zeuge davon – aber **anstatt Hilfe zu organisieren, hat er diese Schwäche instrumentalisiert**, um seine eigenen Interessen durchzusetzen. Vielleicht wäre sie bereit gewesen, eine Therapie zu machen, wenn nicht dieser beständige familiäre Druck geherrscht hätte.

Vielleicht hätte sie nicht erneut wieder Kontakt zu anderen Männern aufgenommen, hätte sie sich nicht durch die ständigen Eingriffe und Bevormundenden Verhalten ihres Vaters innerlich vollkommen aufgegeben gefühlt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass **viele Aussagen, die angeblich von Frau Reimer stammen, nicht von ihr selbst verfasst wurden**. In vertrauten Momenten bat sie mich selbst, auf Nachrichten ihres Vaters zu antworten, da sie keine Worte mehr fand. Ich formulierte in ihrem Namen – immer mit Rücksprache – und ihre Reaktionen waren voller Erleichterung und Tränen. Es waren ihre Gedanken, aber meine Worte. Und genau das scheint Herr Kießler gespürt zu haben – und hat sich offenbar vorgenommen, mich in gleicher Weise „aus dem Spiel“ zu drängen.

Heute habe ich das Gefühl, dass sich dieses Schema umgedreht hat: **Nun ist es Herr Kießler, der in ihrem Namen spricht.**

Er agiert, als sei er die Stimme seiner Tochter, und ich halte das nicht nur für moralisch verwerflich, sondern auch für **eine juristische Grenzüberschreitung**.

4. Einfluss auf das Verfahren & Täuschung der Justiz

Die Schriftsätze, die nun beim Familiengericht vorliegen, wirken nicht nur fremdgesteuert, sondern beinhalten auch Inhalte, die **meine Ex-Frau letztlich selbst juristisch belasten** – beispielsweise durch **falsche Behauptungen über WhatsApp-Verläufe, frei erfundene Begriffe („whatsapp-lmv-meldung“) und grob verzerrte Darstellungen**.

Ein Beispiel: Gabi hätte niemals eine derartige Bezeichnung wie „whatsapp-lmv-meldung und später Nachrichten via WhatsApp“ gewählt. Sie wusste ganz genau wie dies heißt, was als Beweis auf dem Screenshot gesehen hatte, so einen Begriff hätte Sie nicht mal ansatzweise verwendet! Problematisch daran ist, dass dies eine vorsätzliche Täuschung des Gerichts und ein vorsätzlicher Meineid ist. Diese Aussagen stammen **ganz eindeutig aus dem Kopf ihres Vaters**, da ihm die nötige Kenntnis offensichtlich fehlt und er es gewohnt ist, mit Sprache zu manipulieren. Doch sollte ein Polizist in Pension nicht eigentlich ganz genau über die Rechtlichen folgen Kenntnis haben und auch wissen,



dass er nicht mit Erfundenen Begriffen, die zu falschen und täuschenden Informationen für das Gericht führen, in einer Aussage für seine Tochter, eine Falschaussage in Ihren Namen machen darf!

Herr Kießler sollte doch eigentlich eine Ausbildung genossen haben, wo ihm auch gezeigt wurde, wie man in Situationen reagiert, wo man einen Begriff für etwas nicht kennt! Jedoch ist ja sicher, dass Frau Reimer schon geläufig ist, was ein Infotext ist und dass es nicht die Bezeichnung hat, die der Vater dafür nutzte und soll das dann wirklich unterschrieben haben? Das kann ich beim besten Willen nicht glauben und wenn dann war Sie zu dieser Zeit mal wieder nicht sie selbst!

Ich kann mir auch wirklich beim besten Willen nicht vorstellen, dass Gabi diese Aussage so unterschrieben hätte und diese Zufälle sind einfach unklar und für mich in voller Absicht gewählt, denn wie ich am 25.02.2025 eine Anzeige an die Polizei geschickt habe, habe ich schon das alles erwähnt und nach meiner Meinung kann man hier nur zu einer Wahrheitsfindung kommen, wenn meine Ex-Frau einen Langzeittest macht! Ich verstehe schon nicht, dass Die Polizei meinen mehrfach geäußerten Hinweis nicht nachgegangen ist und Frau Reimer einmal wegen dringenden Verdachts auf Arbeit besucht und einen Schnelltest gemacht hat! Denn sollte hier nicht auch die Polizei ganz klar an der Beweisfindung interessiert sein und auch wirklich jedem Hinweis nachgehen? Dann hätten wir diesen ganzen Ärger gar nicht erst so weit getrieben! Ich habe mit Frau Reimer zusammengelebt und wirklich die ganze Zeit über sie Stück für Stück mehr dazu gebracht sich anderen anzuvertrauen. So hat Sie es auch meinen Kindern und unseren Freunden, die regelmäßig zu Besuch waren, nach einem neuen weiteren Schritt nach vorne, erzählt. Diese sind sofort bereit dies auch noch zu bestätigen!

Für mich ist klar: **Diese Dokumente sind nicht das Werk meiner Ex-Frau.**

Ich bezweifle sogar, dass sie manche davon tatsächlich selbst gelesen oder verstanden hat, bevor sie unterschrieben wurden – falls sie überhaupt selbst unterschrieben hat.

Ich hatte zu Beginn gehofft, dass wir gemeinsam einen Weg finden, dass Gabi und ich diese Krise zusammen durchstehen. Doch spätestens seit ich diese Schreiben in der Hand hielt, wurde mir klar: **Ich kämpfe nicht gegen meine Ex-Frau. Ich kämpfe gegen ihren Vater.**

5. Dringlichkeitsvermerk

Ich habe das Familiengericht über diese Strafanzeige bereits informiert, da ich der Überzeugung bin, dass **eine umgehende strafrechtliche Prüfung die einzige Chance auf einen fairen Verfahrensverlauf** darstellt.

Ich möchte betonen:

Ich bin nicht hier, um Rache zu üben – sondern weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass das Verhalten von Herrn Kießler **allen Beteiligten** massiv geschadet hat.

Auch meiner Ex-Frau.

Denn vieles wäre aus meiner Sicht **nie so eskaliert**, wenn ihr Vater sich nicht in dieser Weise in unser Leben und unsere Ehe eingemischt hätte.

6. Hinweise zu Aktenzeichen

Mir wurden von der Anwaltschaft die folgenden Aktenzeichen mitgeteilt, unter denen u. a. Beleidigungen und Gewaltschutzsachverhalte geführt wurden. Ich bitte um Prüfung, ob ein Zusammenhang mit der vorliegenden Strafanzeige besteht:

- **3021 Js 4378/25**
- **3021 Js 4396/25**
- **3021 Js 4394/25**



Diese Verfahren wurden laut Aussage von Herrn Schindler bereits bearbeitet und weitergegeben. Ich habe heute mit Herrn Schindler telefonisch Kontakt gehabt. Er war freundlich, aber wich mehreren Punkten aus und verwies darauf, dass er zu laufenden Verfahren keine Auskunft geben kann. Ich hoffe sehr, dass Sie mir auf die hier aufgeführten Punkte eine klare Rückmeldung geben können.

7. Abschluss und Bitte

Ich bitte eindringlich um die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen Herrn Lothar Kießler. Die Tragweite seines Handelns ist tiefgreifend – sowohl juristisch als auch menschlich. Ich wünsche mir keine Vorverurteilung, sondern eine **ehrliche Prüfung der Vorwürfe**. Ich bitte zusätzlich um eine genaue Analyse der von Frau Reimer bei der Polizei und bei Gericht eingereichten Unterlagen, insbesondere darauf, ob dies tatsächlich von Ihr geschrieben wurde, aber auch ob es Ungereimtheiten oder Abweichungen zu Ihrer Unterschrift gibt und ob alle Anzeigen über Herr Kießler seine Internetanschluss gestellt wurden! Denn Frau Reimer hat nachweislich mehrere Monate in Hellersdorf, nicht gemeldet, zur Untermiete gewohnt und hat dazu einiges in Ihren Aussagen deutlich erwähnt. Ich bin bereit, jederzeit für Rückfragen zur Verfügung zu stehen, Zeugen zu benennen und die Sachverhalte konkret zu belegen.

Ich stelle außerdem ausdrücklich Strafantrag gegen Herr Lothar Kießler!

Hinweis auf zivilrechtliche Schritte:

Unabhängig von der vorliegenden Strafanzeige wird gegen Herrn Kießler nun auch eine **zivilrechtliche Klage wegen Persönlichkeitsrechtsverletzung, psychischer Nötigung und vorsätzlicher Schädigung** gem. §§ 823, 253 BGB eingereicht.

Dies geschieht ausdrücklich mit dem Ziel, die anhaltende Eskalation zu beenden, rechtliche Konsequenzen durchzusetzen und Herrn Kießler deutlich vor Augen zu führen, dass sein Verhalten gravierende rechtliche Folgen hat.

Ich bitte daher um zügige Bearbeitung dieser Strafanzeige in Anbetracht der Parallelverfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Reimer

Berlin, 27.08.2025